

SPERRFRIST: 2.5.2025 10:00 Uhr

Hauptversammlung der Deutsche Post AG

– Es gilt das gesprochene Wort! –

Bonn, 2. Mai 2025

– Rede der DWS im Rahmen der Hauptversammlung –

Sehr geehrter Herr Dr. Meyer,

sehr geehrter Herr Dr. von Bomhard,

sehr geehrte Damen und Herren des Aufsichtsrats und des Vorstands,

sehr geehrte Aktionäre,

ich heiße Hendrik Schmidt und vertrete unter anderem die DWS Investment GmbH (DWS), eine der größten europäischen Fondsgesellschaften sowie deren Kunden, für die wir Aktien dieser Gesellschaft in unseren Portfolien halten.

Lassen Sie mich zunächst im Namen der DWS allen Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats, sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Deutschen Post AG bzw. der DHL Group Dank für den intensiven Einsatz und die erbrachten Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr aussprechen und ich bitte den Vorstand, diesen Dank entsprechend weiterzugeben.

Zur Geschäftsentwicklung:

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Deutsche Post-Konzern einen Umsatz in Höhe von EUR 84,2 Milliarden erzielt, was einem Wachstum von 3 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Das operative Konzernergebnis (EBIT) war jedoch rückläufig und fiel um über 7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, lag aber immer noch deutlich über dem Niveau vor der Pandemie. Nachdem die Sonderkonjunktur infolge der Corona-Pandemie, die 2022 ihren Höhepunkt fand, weitgehend abgeklungen ist, scheint die Deutsche Post nun ein neues, stabilisiertes operatives Niveau erreicht zu haben. Nichtsdestotrotz hatte der Konzern 2024 – ebenso wie im Vorjahr – mit einer weltweit schwächelnden Konjunktur, geopolitischen Unsicherheiten und einem stockenden Welthandel zu kämpfen.

Auch für das laufende Jahr 2025 bleibt abzuwarten, ob eine konjunkturelle Erholung dem Konzern Rückenwind geben wird. Angesichts der anhaltenden wirtschaftlichen und politischen Volatilität, die Sie selbst prognostizieren, ist Vorsicht angebracht.

Da uns als Investoren sehr bewusst ist, dass der Unternehmensgewinn zyklischen Schwankungen unterliegt, werten wir es umso positiver, dass Sie weiterhin konsequent an einer aktionärsfreundlichen Kapitalpolitik festhalten. So hat der Vorstand beschlossen, das Aktienrückkaufprogramm, das 2022 gestartet wurde, um weitere EUR 2 Milliarden auf insgesamt EUR 6 Milliarden zu erhöhen und bis 2026 zu verlängern. Zudem soll die Dividende für 2024 mit EUR 1,85 je Aktie stabil auf dem Rekordniveau des Vorjahres bleiben.

Seit dem Geschäftsjahr 2020 konnten Sie die Barmittelgenerierung des Konzerns strukturell verbessern. Wir als Aktionäre wurden sowohl durch eine bis 2023 stetig gestiegene Dividende als auch durch regelmäßige Aktienrückkäufe angemessen am Erfolg beteiligt.

Diese Kontinuität in der Ausschüttungspolitik gibt uns weiteres Vertrauen in die Nachhaltigkeit der Ergebnisse und Cashflows.

In einem von hoher Volatilität geprägten makroökonomischen Umfeld richtet die Deutsche Post ihren Fokus konsequent auf beeinflussbare Stellschrauben – ein aus unserer Sicht richtiger und verantwortungsvoller Ansatz. In einem Umfeld, in dem der Frachtzyklus in absehbarer Zeit schwierig bleibt, ist proaktives Kostenmanagement von Nöten. Das angekündigte „Fit-for-growth“ Kostenprogramm sollte helfen, ab 2027 über EUR 1 Milliarde jährliche Einsparungen zu liefern.

1. Welche strategische Anpassung nimmt der Konzern bzw. die DHL-Gruppe angesichts zunehmender protektionistischer Tendenzen und verschärfter Zollregulierungen vor, um seine globale Wettbewerbsfähigkeit zu sichern?

Aus dem jüngsten Kapitalmarkttag geht hervor, dass sich die DHL-Gruppe in ihrer Strategie auf zwei Schwerpunkte konzentriert: Wachstum in attraktiven Segmenten wie Gesundheitswesen / Biotech, E-Commerce und resilienten Lieferketten sowie eine konsequente Steigerung der operativen Effizienz in allen Divisionen.

2. Wie priorisieren Sie innerhalb der Wachstumsfelder die Allokation von Investitionen und Ressourcen?

3. Welche konkreten Maßnahmen planen Sie, um die Zielvorgaben des Effizienzprogramms nachhaltig und dauerhaft zu erreichen?

Ich komme nun zur Aktienkursentwicklung der Deutschen Post. Nach einem guten Aktienjahr 2023 hat der Kurs der Aktie im vergangenen Geschäftsjahr 24,2 Prozent verloren und sich somit deutlich schlechter als der europäische Industriesektor (- 40,3 Prozent) und der deutsche Leitindex DAX (-36 Prozent) entwickelt.

Der Bewertungsabschlag zum Sektor auf Bewertungskennzahlen wie zum Beispiel dem Kurs-Gewinn-Verhältnis lässt sich einerseits durch die Schwankungen eines Logistik- und Transportkonzerns und andererseits aufgrund der Konglomeratsstruktur erklären. Bei guter Exekution der angekündigten 2030-Strategie, sowie einem mittelfristig besseren makroökonomischen Umfeld, sollte dies zu einer relativen Steigerung der Bewertung führen.

Die Post-Reform, für die Sie lange gekämpft haben, ist im vergangenen Jahr verabschiedet worden.

4. Welche Auswirkungen erwarten Sie hieraus für das laufende Geschäftsjahr?

Trotz der Novellierung des Postgesetzes bleibt für uns aber als Aktionäre die Frage:

5. Ist die DHL-Gruppe für diesen Geschäftsbereich der richtige Eigentümer?

Zu den Kartellverfahren:

Ausweislich des Geschäftsberichts 2024 (Seite 232) hat die dvs – Deutscher Versand Services GmbH bereits 2021 eine Kartellklage gegen die DHL Group eingereicht. Sie berichten, dass hierzu im August 2024 die erste mündliche Verhandlung stattfand. Presseberichten zufolge hat sich diesbezüglich mittlerweile auch ein Investor, 7Square Partners, in einem Brief an Vorstand und Aufsichtsrat gewandt und „umgehende Konsequenzen“ gefordert.

6. Bitte erläutern Sie den Inhalt dieses Schreibens und wie sich die Gremien – Aufsichtsrat und Vorstand – hiermit befasst haben.

Der entstandene Schaden wird vom Wettbewerber auf rund EUR 1 Milliarde beziffert.

7. Bitte ordnen Sie dieses Verfahren ausführlich ein, insbesondere in Bezug auf den weiteren zeitlichen Ablauf.

Zur Corporate Governance:

Ich komme nun zu einem von mir in der Vergangenheit sehr regelmäßig bei der Deutschen Post AG adressierten Thema. Das betrifft die Corporate Governance, also die Mechanismen und Strukturen guter Unternehmensführung.

Manche Veränderungen bedürfen eines gewissen Vorlaufs und wir sehen, dass nach den Veränderungen im Aufsichtsrat im vergangenen Jahr nun auch im Bereich der Vergütung für den Vorstand Fortschritte erzielt wurden.

Wir schätzen den von Ihnen, sehr geehrter Herr Dr. von Bomhard, etablierten, regelmäßigen Dialog zu diesen Themen und sehen darin einen für beide Seiten erkenntnissteigernden und verständnisfördernden Austausch.

Wir hoffen, dass wir diesen Dialog auch mit Ihnen, Frau Dr. Suder, fortsetzen können.

8. Welche Schwerpunkte Sie künftig setzen möchten.

Sie nehmen neben dem Mandat hier bei der DHL Group außerdem Mandate in den Aufsichtsräten der LEG Immobilien SE, der Giesecke+Devrient GmbH sowie im Board of Directors von Cloudflare Inc. wahr. Außerdem sind Sie Gründungspartnerin und geschäftsführende Gesellschafterin der TAE Advisory & Sparring GmbH.

Da wir das Mandat als Vorsitzende im Aufsichtsrat doppelt zählen, erreichen Sie damit unser Limit von maximal fünf Mandaten für Personen, die ausschließlich nicht exekutive Mandate wahrnehmen.

9. Wie stellen Sie sicher, dass Sie weiterhin die notwendigen Kapazitäten zur Verfügung haben, um das Amt als Aufsichtsratsvorsitzende auszufüllen?

10. Planen Sie, künftig Mandate abzugeben und wenn ja, welche?

Mit der heutigen Hauptversammlung enden außerdem die Mandate von Frau Ingrid Deltenre sowie Herrn Lawance Rosen. Sie stehen beide heute zur Wiederwahl in den Aufsichtsrat bereit und wir begrüßen Ihre anhaltende Bereitschaft, sich in diesem Gremium zu engagieren.

Mit dem Ausscheiden des amtierenden Aufsichtsratsvorsitzenden ist darüber hinaus ein Mandat neu zu besetzen und der Aufsichtsrat schlägt Herrn Georg Pölzl vor. Als ehemaliger Vorstandsvorsitzender bzw. Generaldirektor der Österreichischen Post AG ist er bestens mit dem Geschäftsmodell vertraut.

Unter seiner Ägide weitete die Österreichische Post auch ihre Geschäftsaktivitäten außerhalb ihres Heimatmarktes aus, unter anderem durch Übernahme von aras Kargo A.S. in der Türkei und durch Gründung der bank 99. In beiden Gesellschaften, die mehrheitlich der Österreichischen Post AG gehören, nimmt Herr Pölzl Mandate die Funktion als Aufsichtsrat wahr.

11. Bitte erläutern Sie, ob und wenn ja in welchem Umfang diese Gesellschaften mit Gesellschaften der DHL Group im Wettbewerb stehen.
12. Wie lange werden Sie die Mandate bei aras Kargo bzw. der bank 99 noch wahrnehmen?
13. Wie stellen Sie sicher, dass es hier zu keinen Interessenkonflikten kommen wird?

Ferner ist Herr Pölzl alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer der Pölzl & Pölzl Management GmbH, an der ausweislich des Portals Creditreform vier weitere Personen mit dem Nachnamen Pölzl beteiligt sind.

14. Bitte erläutern Sie uns den Geschäftsaufwand, der mit diesem Mandat einhergeht.

Die Deutsche Post / DHL Group hat sich auch in der letztjährigen Auswertung der DVFA-Scorecard for Corporate Governance im Vergleich zum Vorjahr weiter verbessert. Ein Aspekt, der die Transparenz allerdings auch aus unserer Sicht sinnvoll ergänzen würde, wäre die Veröffentlichung der Geschäftsordnung für den Vorstand.

15. Weshalb veröffentlichen Sie diese bisher nicht?

16. Wann können wir damit rechnen?

Zur Bestellung des Wirtschaftsprüfers:

Deloitte ist seit 2023 Abschlussprüfer für die DHL Group und wie aus dem Geschäftsbericht 2023 hervorgeht, ist Herr Dr. Frank Beine verantwortlicher Prüfpartner. Allerdings findet sich diese Information weder in der Einberufung noch im Geschäftsbericht, z.B. im Bestätigungsvermerk. In diesem Fall werden wir der Wiederbestellung zwar zustimmen, erwarten allerdings, dass die Angabe zur Bestelldauer des verantwortlichen Prüfpartners künftig in den jeweils aktuellen Dokumenten – Geschäftsbericht oder Einberufung – entsprechend aufgegriffen wird.

Zur Ermächtigung der Durchführung virtueller Hauptversammlungen:

Unter Tagesordnungspunkt 13 schlagen Sie uns eine Verlängerung der Ermächtigung des Vorstands zur Abhaltung virtueller Hauptversammlungen vor. Wir begrüßen, dass der Vorstand die DHL Group die gesetzlich erlaubte Laufzeit dieser Verlängerung nicht ausnutzt, sondern auf maximal zwei Jahre beschränkt.

Allerdings umfasst der Beschluss keinen Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrats. Der Antrag verweist lediglich auf eine Einbeziehung des Aufsichtsrats.

Außerdem geht aus dem Antrag nicht hervor, wie die Aktionärsrechte in einer virtuellen Hauptversammlung künftig gewährleistet sein sollen.

Eigentlich würden wir einen solchen Antrag daher ablehnen. Allerdings erkennen wir an, dass die DHL Group ihre Aktionäre in den letzten drei Jahren zu einer

Hauptversammlung in Präsenz eingeladen hat.

Daher werden wir uns zu diesem Tagesordnungspunkt enthalten.

Zur Vergütung:

Sie schlagen uns heute außerdem ein angepasstes Vergütungssystem für den Vorstand vor. Um es vorwegzunehmen: Wir werden diesem System zustimmen. Allerdings möchte ich kurz auf einige Punkte und Veränderungen eingehen.

Die vielleicht auffälligste Veränderung ist die Maximalvergütung, die von EUR 8,2 Millionen für den Vorstandsvorsitzenden um ca. 28 Prozent auf immerhin EUR 10,5 Millionen angehoben wird. Der Anstieg der Vergütung für die weiteren Vorstandsmitglieder von EUR 5,1 Millionen auf EUR 6,5 Millionen liegt in einer ähnlichen Größenordnung. Als Begründung geben Sie hierzu an, dass es sich dabei weitestgehend um einen Inflationsausgleich handelt.

17. Wie hat sich das durchschnittliche Vergütungsniveau der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in dem relevanten Vergleichszeitraum seit 2017 insbesondere in Deutschland entwickelt?
18. Welche Auswirkung würde diese Maximalvergütung auf das CEO-Pay-Ratio haben?

Die Einführung einer Vorsorgekomponente anstelle einer beitragsorientierten Pensionszusage erachten wir grundsätzlich positiv und freuen uns, dass Sie unsere Kritik im vergangenen Jahr aufgegriffen haben. Allerdings stellen wir fest, dass die Höhe von 35 Prozent des Grundgehalts als recht auskömmlich angesehen werden kann und

durchaus oberhalb des europäischen Marktstandards liegt.

Künftig erfolgt die Auszahlung der kurzfristigen variablen Vergütungskomponente vollständig und nicht mehr in zwei Raten- Dies dürfte die Komplexität des Systems weiter reduzieren.

Auch den die langfristige variable Vergütungskomponente betreffenden Änderungen stehen wir positiv gegenüber. Insbesondere erachten wir die künftigen Leistungsparameter – relative Aktienkursentwicklung (rTSR), Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROIC) sowie mindestens ein ESG-Ziel – als angemessen.

Schließlich begrüßen wir auch die Einführung expliziter Aktienhaltevorschriften (Share Ownership Guidelines – SOGs).

Allerdings hätten wir uns hierbei durchaus anspruchsvollere Zielhöhen vorstellen können. Das Anderthalbfache der Jahresgrundvergütung für den Vorstandsvorsitzenden bzw. 100 Prozent für ordentliche Vorstandsmitglieder erscheint dann doch ausbaufähig.

19. Unter welchen Voraussetzungen würden Sie diese Höhen nach oben anpassen?

Ihnen, sehr geehrter Herr Dr. von Bomhard, danke ich an dieser Stelle für Ihren Einsatz und Ihr Engagement als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutschen Post / DHL Group. Und auch persönlich danke ich Ihnen für unseren im Laufe der vergangenen Jahre stets geschätzten Austausch und wünsche Ihnen für die nun vor Ihnen liegenden

Freiheiten alles Gute.

~~~~

Meine Damen und Herren, ich komme nun zum Schluss und teile Ihnen mit, dass wir allen Punkten der Tagesordnung, mit Ausnahme des Letzten, zustimmen werden.

Ich wünsche Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren von Vorstand und Aufsichtsrat, viel Erfolg bei den anstehenden Entscheidungen im Geschäftsjahr 2025 und wünsche uns Aktionären eine positive Aktienkursentwicklung.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit sowie die Beantwortung unserer Fragen.

A small, thin diagonal line in the bottom left corner of the page.